Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,55 Mk. monatlich.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Postverlagsort: Bocholt.

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. / Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parras.

Postversandort: Dortmund.

Nummer 339 | Dienstag, den 8. Dezember 1931 | Jahrgang 1931

Der Beginn der Baseler Beratungen.

In Basel ist gestern der Beratende Sonderausschuß der BIZ. zusammengetreten. Für Deutschland lebenswichtige Verhandlungen haben damit ihren Anfang genommen. Aber nicht nur für Deutschland sind sie von ungeheurer Bedeutung. Die ganze Welt schaut nach Basel. Denn von dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird es, wenigstens zunächst einmal abhängen, ob der jetzige, durch den Reparationswahnsinn hervorgerufene Zustand, durch den mehr oder weniger jedes Land der Erde, wenn auch keins so sehr wie unser deutsches Volk und Vaterland, aufs empfindlichste berührt wird, einer vernünftigen neuen Zeit weichen wird.

Daß unter den Weltkrieg ein Abschlußstrich gezogen werden muß, halten allmählich denn doch alle Völker für notwendig, aber leider nur noch nicht Frankreich. Und auch sein Vertreter in dem Beratenden Sonderausschuß Charles Rist unterscheidet sich in dieser Hinsicht leider nicht von der landläufigen Auffassung seines Landes. Er hat den Ministerpräsidenten Laval nach London, Berlin und Washington als Berater begleitet, und seine Meinung hat er in einer englischen Zeitschrift vor einiger Zeit in einer Weise geäußert, die sich nicht von der letzten Reparationsrede Lavals unterschied. Er ist der Ansicht, daß die Reparationszahlungen nicht zu den Ursachen der Weltkrise gehören, daß sie hätten geleistet werden können, wenn Deutschland sich eingeschränkt hätte, und daß Deutschland auch jetzt zahlen könne, wenn es nicht durch seine Verschwendung, die namentlich in den Bauten der öffentlichen Hand gesehen und den Franzosen schon seit einiger Zeit in einem tendenziösen Film „Das arme Deutschland" vor Augen geführt wird, und durch seine militärischen Demonstrationen seinen Kredit zerstörte. Dagegen stehen die Ansichten der namhaftesten Finanz- und Wirtschaftssachverständigen, die erklären, daß Deutschland nur aus dem Ausfuhrüberschuß seiner Wirtschaft zahlen kann. Dies ist auch immer der deutsche Standpunkt gewesen. Gegen diese potenzierte Ausfuhr aber wehrt sich bekanntlich nach und nach die ganze Welt durch hohe Zölle, und außerdem würde der Ueberschuß eben reichen zur Verzinsung und Amortisation der im Ausland aufgenommenen Privatschulden.

Das ist, in wenigen Worten skizziert, die Situation beim Beginn der Beratungen des Sonderausschusses, in dem also von vornherein keine übereinstimmende Meinung über die Ursachen der Krise und Deutschlands Zahlungsunfähigkeit besteht. Der Ausschuß ist nicht berufen, eine Entscheidung zu fällen, sondern von ihm wird nur ein Gutachten erwartet. Die Entscheidung fällt dann hinterher auf einer Konferenz der Regierungen. Schon gestern betonten wir an dieser Stelle, daß die inneren finanzpolitischen Anstrengungen der Reichsregierung mit den nunmehr in Gang gekommenen außen- und reparationspolitischen Verhandlungen aufs engste zusammenhängen. Weil es sich aber um eine letzte Kraftanstrengung handelt, darum muß das deutsche Volk jetzt noch einmal die Zähne zusammenbeißen, wenn ihm noch einmal durch Notverordnung schwere, sehr schwere Lasten auferlegt werden. Wenn wir uns in diesen Monaten — und es kann sich nur noch um wenige Monate handeln — schwach zeigen, dann geben wir uns selbst auf.

Deutschland ist keine Macht mehr im alten Sinne. Mit drohenden Reden gegen Frankreich wird nichts erreicht. Zu erreichen ist nur etwas auf dem Wege, den uns Brüning geführt hat und auf dem er uns hoffentlich auch zum Erfolge führen wird. Der Weg ist gewiß steinig und dornig, aber ein anderer Weg führt nicht zum Ziele. Durch die Weltwirtschaftskrise haben wir auf ihm Verbündete erhalten. Aber auch ihnen ist die gewaltige wirtschaftliche Erstarkung Frankreichs gefährlich. Und das wird ihre Verhandlungstaktik ohne Zweifel beeinflussen. Damit müssen wir rechnen, und infolgedessen werden wir uns wohl auch noch mit einiger Geduld wappnen müssen. So stürmisch, wie wir alle unter dem Druck der wirtschaftlichen und sozialen Not es wünschen, werden die Verhandlungen wahrscheinlich nicht fortschreiten. ⁂

Die Reichsregierung zuversichtlich trotz bedenklicher Zuspitzung der politischen Lage.

Heute abend wahrscheinlich Rundfunkrede des Reichskanzlers.

Von unserer Berliner Redaktion.

× **Berlin**, 7. Dezember. (Drahtb.)

Die Veröffentlichung der Notverordnung wird voraussichtlich am Mittwoch erfolgen. Das Reichskabinett, das am Montag in die zweite Lesung der Notverordnung eingetreten ist, hat bis in die späten Nachtstunden beraten, sodaß voraussichtlich im Laufe des Dienstag der Wortlaut der Notverordnung festgestellt und sie vom Reichspräsidenten unterzeichnet werden kann. Reichskanzler Dr. Brüning wird, voraussichtlich am Dienstag abend, in einer Rundfunkrede die Notverordnung begründen. Er wird zu ihr nicht nur vom wirtschaftspolitischen, sondern auch vom außenpolitischen Standpunkt aus Stellung nehmen. Denn zwischen der Notverordnung und den kommenden außenpolitischen Entscheidungen besteht ein ursächlicher Zusammenhang. Es ist auch kein Zufall, daß die Veröffentlichung der Notverordnung zu einem Zeitpunkt erfolgt, unmittelbar nachdem der Beratende Sonderausschuß, der die deutsche Zahlungsfähigkeit feststellen soll, zusammengetreten ist. Die Rede des Reichskanzlers wird aber auch praktische innenpolitische Bedeutung haben. Zunächst einmal ist zu erwarten, daß auf Grund eines Antrages der Kommunisten der Kampf um die vorzeitige Einberufung des Reichstages bereits Ende dieser Woche von neuem entbrennt. Es läßt sich nicht leugnen, daß eine gewisse Mißstimmung bei einer Reihe derjenigen Parteien, die bisher die Politik des Reichskanzlers gestützt haben, festzustellen ist. Insbesondere ist man unzufrieden mit der abwartenden Haltung, die die Reichsregierung gegenüber dem Auftreten der Nationalsozialisten an den Tag legt. Nicht nur bei der Sozialdemokratie, sondern auch bei anderen Parteien, besonders bei der Staatspartei, ist eine wachsende Unzufriedenheit über die Zurückhaltung der Reichsregierung festzustellen. Bei der Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern wird zweifellos von dieser Seite her der Versuch unternommen werden, den Reichskanzler bezw. die Reichsregierung zu einem entschiedeneren Auftreten gegen die Nationalsozialisten aufzufordern. Man erwartet in diesen Kreisen, daß der Reichskanzler bereits in seiner Rundfunkrede sich so äußern wird, daß im Volk „der Glaube an die Aktivität" und Entschlossenheit der Reichsregierung im Kampf gegen den Radikalismus wieder hergestellt wird. Eine offiziöse Verlautbarung hat im übrigen bereits erwähnt, daß der Reichskanzler bei seiner Rundfunkrede keine Unklarheiten darüber lassen wird, wer die Führung der Reichsgeschäfte in festen Händen hält.

In diesem Zusammenhang verdienen folgende Bemerkungen des mit dem WTB. liierten Conti-Nachrichtenbüros Beachtung:

Wenn in einem Berliner Frühblatt aus Verschärfung der politischen Situation Krisengerüchte abgeleitet werden, so läßt sich nur feststellen, daß gutunterrichtete Kreise ganz anderer Auffassung sind. Schon die Tatsache, daß die Notverordnung mit aller Energie und ohne Zeitverlust in die Praxis umgesetzt werden soll, läßt darauf schließen, daß man in Kreisen der Reichsregierung von ganz anderen als Krisenstimmungen beseelt ist. Natürlich läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, wie der Aeltestenrat nach der Veröffentlichung der Notverordnung evtl. über die Frage der Reichstagseinberufung entscheiden wird. Das wird erst wesentlich davon abhängen, zu welchem Ergebnis die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gelangt, die in der zweiten Hälfte dieser Woche zusammntreten dürfte. Vorläufig rechnet man in politischen Kreisen jedenfalls damit, daß es den ernsten Vorstellungen des Kanzlers gelingen wird, die Frist zu erwirken, die er braucht, um den mit den wirtschaftlichen Maßnahmen der Notverordnung unternommenen energischen Einbruch in das Preisniveau durchzuführen. Gelingt das, so wird die Reichsregierung Ende Februar natürlich eine ganz andere Situation vorfinden. Dieser Punkt dürfte das Kernproblem der politischen Besprechungen sein, die der Kanzler im Laufe dieser Woche zu führen hat. Er wird darauf hinweisen können, daß die Bemühungen um die Beseitigung der Wirtschaftskrise mit dieser Notverordnung ihren Höhepunkt erreichen, daß ferner die Anstrengungen wegen der Sicherung des Etats sich nicht nur auf die nächsten Monate erstrecken, sondern, daß die Notverordnung die Basis der Etatsarbeit des Jahres 1932 überhaupt bildet und er wird schließlich auch den Zusammenhang mit den großen außenpolitischen Verhandlungen betonen können, die jetzt beginnen. All diese Gründe sprechen doch sehr stark dafür, erst die nächsten Wochen abzuwarten. Auch die Verwirklichung der Burgfriedensidee über die Weihnachtszeit hinweg, wird sicher einen beruhigenden Einfluß ausüben.

Für die wachsende Unzufriedenheit bei der Linken ist ein weiterer Beweis ein Schreiben des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes an den Reichskanzler. Dieser von dem Vorsitzenden des Bundes Leipart, unterzeichnete Brief hat folgenden Wortlaut:

„Sehr verehrter Herr Reichskanzler! Aus der Unterredung, die auf Ihren Vorschlag meine Kollegen am Sonnabend mit dem Herrn Reichsarbeitsminister hatten, ist uns zur Kenntnis gekommen, daß die bevorstehende Notverordnung eine weitere Lohn- und Gehaltssenkung bringen soll dergestalt, daß an einem bestimmten Zeitpunkt die Tariflöhne ohne Rücksicht auf die Geltungsdauer der Verträge und unter Ausschaltung des ordentlichen Schlichtungsverfahrens durch gesetzlichen Zwang auf den Stand vom 10. Januar 1927 herabgesetzt werden. Gegen solche Absicht erheben wir in letzter Stunde nochmals entschiedensten Protest. Wir warnen die Reichsregierung, den Weg der Lohnsenkung noch weiter zu gehen und wir protestieren insbesondere gegen den geplanten Eingriff in das Tarifrecht. Die voraussehbaren Folgen, die sich hieraus ergeben müßten, wird auch die Regierung nicht tragen können; wir erklären schon heute, daß wir jegliche Verantwortung ablehnen. Mit vorzüglicher Hochachtung gez. Leipart."

In Regierungskreisen ist man, wie wir erfahren, der Auffassung, daß die Festsetzung eines bestimmten Stichtages für die Lohnsenkung gerade im Interesse der Arbeiterschaft selbst liege, um sie davor zu schützen, daß während des augenblicklichen Zustandes der Konjunktur die Löhne allzu tief gesenkt werden. Die Festsetzung eines Stichtages soll also nach den Absichten der Reichsregierung die Gewähr bieten, daß unter ein bestimmtes Lohnniveau auf keinen Fall herabgegangen werden darf. Dabei will die Reichsregierung durch die gleichzeitige Preissenkung erreichen, daß die Lohnherabsetzung nicht zu einer Verschlechterung der Lebenshaltung wird. Man erwartet in Regierungskreisen, daß die Gewerkschaften, ehe sie aus ihrer grundsätzlichen Stellungnahme welche Ergebnisse die von der Reichsregierung eingeleitete Preissenkung haben wird, da von der richtigen Uebereinstimmung zwischen Preis- und Lohnsenkung die Auswirkungen der kommenden Maßnahmen auf die Lebenshaltung des Einzelnen abhängen.

Ueber Einzelheiten der Notverordnung weiß der „Vorwärts" u. a. mitzuteilen, daß die Kürzung der Beamtengehälter 9% beträgt und erstmalig am 1. Februar nächsten Jahres in Kraft treten soll. Die Gütertarife der Eisenbahn erfahren eine Kürzung von 25% ab 16. Dezember. Die Invalidenrenten werden nicht weiter gekürzt. Auch von der Herabsetzung des steuerfreien Existenzminimums ist Abstand genommen worden. Die Umsatzsteuer wird von 0.85% auf 2% erhöht. Außerdem wird die Notverordnung Maßnahmen gegen den Waffenmißbrauch und den Terror enthalten.

Parlamentsbeginn in Hessen mit Ultimatum der Nationalsozialisten.

Zwölf Punkte als verheißungsvoller Auftakt.

◆ **Darmstadt**, 7. Dezember.

Am Dienstag nimmt der neugewählte hessische Landtag seine Arbeiten auf. Zunächst wird das Landtagspräsidium gewählt und dann folgt die Wahl des Staatspräsidenten, der die anderen Minister zu ernennen hat. Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden am Dienstag mittag vor Zusammentritt des Parlaments die hessischen Nationalsozialisten der bei den parlamentarischen Verhandlungen ausschlaggebenden Partei, dem Zentrum, in Form eines Briefes ihre Forderungen überreichen. Darin sind in 12 Punkten die Bedingungen enthalten, die die Nationalsozialisten im Hinblick auf eine Regierungskoalition mit den anderen Parteien stellen. Wie es heißt, haben die Nationalsozialisten ihre Forderungen in eine Form gekleidet, die irgendwelche Verhandlungen nicht zulassen. Zur Stunde läßt sich noch nicht sagen, ob das Zentrum auf diese ultimativen Forderungen eingehen wird. Die Entscheidung hierüber dürfte am Dienstag nachmittag fallen.

⁂

Eine Feststellung des Zentrums.

= **Mainz**, 7. Dezember.

Der Landesausschuß der hessischen Zentrumspartei hielt gestern eine Sitzung ab. Nach einer kurzen Würdigung des hessischen Wahlergebnisses durch den hessischen Parteivorsitzenden Reichstagsabgeordneten Dr. Bockius wurde die durch die Wahlen geschaffene Lage in Hessen erörtert. Partei und Fraktionsleitung stellten dabei zur Frage der Regierungsbildung folgendes fest: Am Dienstag tritt der hessische Landtag zusammen. Vorverhandlungen zwischen den Fraktionen über die Bildung einer Regierung haben unseres Wissens nicht stattgefunden. Dem Zentrum kommt es auch nicht zu, die Initiative zu ergreifen, da diese Pflicht der stärksten Partei obliegt. Die Bildung einer Regierung beim Zusammentritt des Landtages erscheint damit unmöglich.

Die erste Sitzung des Sonderausschusses in Basel.

Seine Aufgabe.

○ **Basel**, 7. Dezember.

Die erste Sitzung des Sonderausschusses der B. J. Z. hat mit fast zweistündiger Verspätung um 12,20 Uhr begonnen. Als einer der ersten betrat Dr. Melchior, der Vertreter Deutschlands, den Sitzungssaal. Durch eine gerade am heutigen Montag veröffentlichte Erklärung der Havas-Agentur, wonach „der Arbeitsrahmen des Sonderausschusses sich nur auf die Erörterung der Aufhebung des geschützten Teiles der deutschen Zahlungen beziehen dürfe", ist die Lage stark verwickelt worden. Es wird jedoch angenommen, daß sowohl die Amerikaner wie die Neutralen eine ausgleichende Vermittlung vornehmen werden.

Die Lösung der Präsidentenfrage verursachte große Schwierigkeiten. Die sieben Mitglieder des Ausschusses waren heute ziemlich früh im Gebäude der B. J. Z. erschienen, wo sie noch einmal miteinander in Verbindung getreten sind, um sich über die Frage des Vorsitzes und der Zuwahl weiterer Mitglieder des Ausschusses zu besprechen. Das Interesse an der Tagung ist sehr groß und kommt in einer ziemlich starken Vertretung der ausländischen Presse zum Ausdruck.

Der Ausschuß hat die Aufgabe, wie es im Youngplan heißt, „die Lage unter allen Gesichtspunkten zu untersuchen", d. h. wie das deutsche Memorandum unwidersprochen betont hat, „das Problem in seiner Gesamtheit und unter Berücksichtigung aller Faktoren zu untersuchen." Der Ausschuß soll sich aber nicht auf Untersuchungen über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands beschränken, sondern gemäß seinem im Neuen Plan umschriebenen Mandat „den Regierungen und der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich zur Erwägung unterbreiten, welche Maßnahmen nach seiner Ansicht hinsichtlich der Anwendung des Planes ergriffen werden sollten."

Der Ausschuß wird auf Grund seiner Verhandlungen einen Bericht ausarbeiten, der den zuständigen Regierungen als Grundlage für ihre Entscheidungen zugestellt werden wird. Die politischen Entscheidungen sind einer Regierungskonferenz vorbehalten, die nach Abschluß der Beratungen des Sonderausschusses stattfinden soll. Ueber die voraussichtliche Dauer der Beratungen des Ausschusses kann vorläufig noch nichts gesagt werden. Die Meinungen hierüber gehen auseinander; ob sie noch vor Weihnachten abgeschlossen werden, ist nicht zu sagen.

⁂

Ein Italiener als Vorsitzender.

Basel, 7. Dezember.

Der Beratende Ausschuß hat in seiner Eröffnungssitzung das italienische Mitglied des Ausschusses, Prof. Beneduce, zum Vorsitzenden gewählt. Prof. Beneduce hat an den Verhandlungen des sogenannten Wigginausschusses, der im August in Basel über die Kreditlage Deutschlands beraten und eine unter dem Namen Layton-Bericht bekannt gewordene Untersuchung über diese Frage verfaßt hat, teilgenommen. Wie verlautet, hat der amerikanische Vertreter Siewert seine Wahl zum Präsidenten des Ausschusses abgelehnt.

Nach der Wahl des Vorsitzenden hat der Beratende Sonderausschuß die Mitglieder des Sekretariats ernannt. Generalsekretär des Ausschusses ist der Generalsekretär des BIZ. Pilotti-Italien. Weitere Mitglieder des Sekretariats sind: Dr. Blessing (Deutschland), Rodenbach (Frankreich), Pollen (England). Diese drei Sekretäre sind gleichfalls Beamte

der BIZ. Der Ausschuß hat sodann die im Youngplan vorgesehene Zusatzwahl weiterer vier Mitglieder des Ausschusses vorgenommen. Außer den bereits genannten sieben Mitgliedern gehören dem Ausschuß jetzt noch folgende Persönlichkeiten an: Bindschedler (Schweiz), Colijn (Holland), Rydbeck (Schweden), Djuritsch (Südslawien). Der Ausschuß hat sich im übrigen noch mit technischen und Verwaltungsfragen beschäftigt. Eine neue Sitzung ist nicht angesetzt worden, weil erst die Ankunft der vier zusätzlichen Mitglieder abgewartet werden soll. Diese Herren werden vermutlich am Dienstag in Basel eintreffen. Rydbeck hält sich z. Z. in Berlin auf, Djuritsch in Paris. Colijn, der ehemalige holländische Ratspräsident, der durch sein freimütiges Auftreten auf verschiedenen Botschaftskonferenzen des Völkerbundes bekanntgeworden ist, weilt bereits in Basel.

★

Private Besprechungen.

:.: Basel, 7. Dezember.

Der Beratende Ausschuß hat sich wie bereits gemeldet, nach der Eröffnung der Sitzung vertagt, ohne vorläufig eine neue Sitzung anzuberaumen. Wie man hört, fanden am Nachmittag private Besprechungen zwischen einzelnen Mitgliedern des Ausschusses statt, die, Verlautbarungen aus Kreisen des Ausschusses zufolge, hauptsächlich der Beratung noch unerledigter formaler und technischer Vorfragen galten. Wie verlautet, ist beabsichtigt, am Dienstag die Verhandlung des Ausschusses fortzusetzen. Von den vier heute gewählten Mitgliedern sind Colijn-Holland und Bindschedler-Schweiz in Basel schon anwesend, die beiden anderen Mitglieder, Rydbeck-Schweden und Djuritsch-Jugoslawien, werden erst für die nächsten Tage erwartet. Man glaubt, daß keine formalen Bedenken entgegenstehen, um schon jetzt mit den materiellen Beratungen zu beginnen. Inzwischen haben die Mitglieder des Ausschusses schon jetzt Gelegenheit, das ihnen teilweise bereits von der deutschen Delegation übergebene Material über die Entwicklung der deutschen Wirtschafts- und Finanzlage eingehend zu studieren.

★

Französische Halsstarrigkeit.

○ Paris, 7. Dezember.

Die Pariser Presse beginnt bereits die Gegensätze zu unterstreichen, die in Basel zwischen der französisch-belgischen Auffassung einerseits und dem deutsch-angelsächsischen Standpunkt andererseits zutage treten müßten. Die Kommentare der Presse beweisen jedoch durchweg Blindheit gegenüber wirtschaftlichen Tatsachen zugunsten eines halsstarrigen juristischen Standpunktes. Der „Intransigeant" hebt die Schwierigkeiten hervor, die angeblich in der Frage der Zuständigkeit des Baseler Ausschusses liegen sollen. Damit schließt sich das Blatt der Auffassung der französischen Rechten an, die die langwierigen deutsch-französischen Vorverhandlungen über den Wortlaut des deutschen Einberufungsantrages einfach nicht zur Kenntnis nimmt und so tut, als ob die Frage des Vorgehens in Basel noch gar nicht geregelt sei. Der „Temps" wendet sich scharf gegen das angebliche Manöver, den kurzfristigen Krediten gegenüber den Reparationen den Vorrang einräumen zu wollen. Eine derartige Taktik, so betont das Blatt, würde nichts anderes bedeuten, als daß denjenigen Ländern, die ein Anrecht auf die „Wiedergutmachung" der durch den Krieg erlittenen Schäden hätten, die Folgen der deutschen Verschwendung und des deutschen Bankerotts aufgebürdet würden. Deutschland habe sich absichtlich in diese Lage versetzt (!), um sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Die „Liberté" erklärt, daß der französische Vertreter Rist sich in Basel einer „ungeheuren Koalition" gegenüber sehe, wobei Frankreich ch in der Aufrechterhaltung der Tribute scheinbar nur noch auf Belgien verlassen könne. Die Deutschen strebten die völlige Beseitigung des Youngplanes an und wollten den BIZ-Ausschuß dazu bringen, sich in diesem Sinne zu äußern.

★

Schluß mit der gefährlichen Komödie!

× Kapstadt, 7. Dezember.

General Smuts, der heute aus Europa zurückgekehrt ist, erklärte in einer Ansprache: „Wenn Deutschland nicht mehr zahlen kann, so wird Großbritannien früher oder später den gleichen Weg gehen. Diese Tatsache muß rechtzeitig offen festgestellt und berücksichtigt werden. Es hat keinen Sinn, die Illusion der internationalen Schulden- und Reparationszahlungen fortzusetzen, die bereits die internationalen Finanzen zerrüttet und die internationalen Beziehungen vergiftet hat. Es ist endlich Zeit, mit dieser gefährlichen Komödie Schluß zu machen und der Welt neue Hoffnung und Zuversicht zu geben. Tun wir das nicht, so müssen wir uns auf soziale Aufstände gefaßt machen, in denen vielmehr als an den Reparationen und internationalen Schulden verloren gehen kann. Wir nähern uns rasch einer neuen Krise in der Reparations- und Schuldenfrage, und die Notwendigkeit einer neuen, endgültigen Lösung ist sehr dringend."

Der englisch-französische Zollkrieg.

Frankreich droht England mit Gegenmaßnahmen.

● Paris, 6. Dezember.

Die entschlossene Weigerung der englischen Regierung, die französischen Zollunterhändler zu empfangen, hat in amtlichen französischen Kreisen peinliche Ueberraschung ausgelöst. Die Erklärungen Runcimans im Unterhaus haben nun den französischen Handelsminister Rollin zu einer Stellungnahme veranlaßt. Rollin sagt, die französische Sondersteuer von 15 v. H. sei bereits vor der Durchführung der englischen Schutzpolitik beabsichtigt gewesen und habe lediglich den Zweck, das Gleichgewicht der Preise wiederherzustellen, das durch die Geldentwertung in verschiedenen Ländern gestört worden sei. Wenn die englische Regierung zurzeit des Frankensturzes nicht die gleiche Maßnahme ergriffen habe, so müsse man demgegenüber halten, daß man sich damals noch nicht in einer Periode der Krise befunden habe, die heute jedes Land zwinge, sich zu schützen. Zwischen der Einführung der französischen Sondersteuer von 15 v. H. und den englischen Schutzzolltarifen könne man überhaupt keinen Vergleich ziehen. Wenn der jetzige Zustand anhalten sollte, so würde die französische Industrie und Landwirtschaft einen nie wieder gutzumachenden Schaden erleiden. Die französische Regierung könnte diesem Zustand nicht tatenlos gegenüberstehn.

★

Die englischen Forderungen zur Pfundstabilisierung.

⏷ London, 6. Dezember.

Bei den Verhandlungen Flandins mit den englischen Ministern haben diese, wie „Observer" meldet, die Stabilisierung des englischen Pfundes (wofür sich Flandin seinerseits einsetzte) von folgenden drei Bedingungen abhängig gemacht: 1. Ausgleich der englischen Zahlungsbilanz, 2. endgültige Lösung der Reparationsfrage auf lange Sicht und 3. Garantie von seiten der beteiligten Zentralbanken, daß das Gold in Zukunft nicht mehr als Instrument gegen die Stabilität des Pfundes mißbraucht werde, sobald dieses wieder auf Goldbasis stehe.

★

Entschädigung für Pfundverluste.

¶ Paris, 7. Dezember.

Zwischen der französischen Regierung und der Bank von Frankreich ist ein Abkommen über den Ersatz des Schadens getroffen worden, den die Bank durch die Pfundverluste in Höhe von etwa 2½ Milliarden Franken erlitten hat. Der Staat hat der Bank Schatzbonds in der Höhe ihrer Verluste zur Verfügung gestellt, die gegen handelsfähige Bonds der Amortisationskasse eingetauscht und ratenweise zugleich mit den Schatzbonds amortisiert werden sollen, die die Bank von Frankreich als Entschädigung für die an Rußland bewilligte Kriegsanleihe erhalten hat. Das Abkommen wird Ende der Woche in der Kammer zur Aussprache stehen.

★

Vorläufig keine deutsch-englischen Zollverhandlungen.

◇ London, 7. Dezember.

Wie der „Daily Telegraph" meldet, hat außer Frankreich auch noch eine andere Macht die geplante Entsendung einer Abordnung zur Aufnahme von Zollverhandlungen in London infolge eines Winks der englischen Regierung verschoben. Offenbar ist damit Deutschland gemeint. Es dürfte auch für solche Verhandlungen noch nicht der geeignete Zeitpunkt gekommen sein. Fast alle Staaten haben um Verhandlungen nachgesucht, der englische Handelsminister hat aber kategorisch erklärt, daß er von den Zöllen nicht abgehen werde. Wozu da Verhandlungen? Im Frühjahr, wenn sich in England selbst der Pfundsturz und der Hochschutzzoll in einer erheblichen Steigerung aller Preise auswirken werden, dürften sich auch dort die Stimmen mehren, die die Zölle nicht für das richtige Heilmittel für die englische Wirtschaft halten, und dann würde für die Verhandlungen eine ganz andere Grundlage gegeben sein. Auch der Schaden für die deutsche Industrie ist zunächst ja noch nicht so groß, da die Ausfuhr nach England kurz vor den Zollmaßnahmen so bedeutend war, daß sie etwa der normalen Ausfuhr eines Vierteljahrs gleichkommt. Unter diesen Umständen dürfte sich die deutsche Regierung zunächst abwartend verhalten.

Dr. Pfrimer stellt sich dem Gericht in Graz.

◇ Wien, 7. Dezember.

Der Leiter des Heimwehrputsches vom 13. September und frühere Bundesführer der Heimwehr, Dr. Pfrimer, der nach dem mißglückten Putsch nach Jugoslawien geflüchtet war und sich von dort nach Deutschland gewandt hatte, ist heute unerwartet in Graz eingetroffen und hat sich dem Gericht gestellt.

Dr. Pfrimer erschien im Laufe des heutigen Vormittags in Begleitung seines Rechtsanwalts im Grazer Landesgericht und stellte sich dem Untersuchungsrichter. Er wurde in Haft genommen. Dr. Pfrimer dürfte in der vergangenen Nacht im Auto unerkannt die österreichische Grenze passiert haben. Der Prozeß gegen die Putschisten findet vor dem Grazer Landesgericht am 14. Dezember statt. Es dürfte aber kaum möglich sein, daß Dr. Pfrimer noch in diesem Prozeß einbezogen wird.

Rücktritt des Generalsekretärs der faschistischen Partei.

— Rom, 7. Dezember.

Der seit September 1930 im Amt befindliche Generalsekretär der faschistischen Partei, Giuriati, ist zurückgetreten. Mussolini hat, wie das offizielle Parteiorgan mitteilt, das Rücktrittsgesuch „wenn auch mit Bedauern angenommen und Giuriati seine Anerkennung ausgesprochen." Zu seinem Nachfolger wurde der Abgeordnete Achille Starace, bisher stellvertretender Generalsekretär, ernannt.

Nationalsozialistische Propaganda in Italien.

)(Rom, 7. Dezember.

Die Abgeordneten der deutschen Nationalsozialisten, Nieland und Strieder, die gestern vor der deutschen Kolonie in Florenz einen Vortrag hielten, sind heute hier eingetroffen. Morgen wird der Chef der nationalsozialistischen Auslandspropaganda, Nieland, im hiesigen Deutschen Haus sprechen. Abgeordneter Strieder ist Propagandachef für Italien.

★

Durchreiseerlaubnis für Hitler.

Wien, 7. Dez. Hitler hat um Durchreise durch Oesterreich nachgesucht. Seinem Ansuchen wurde unter der Bedingung stattgegeben, daß er sich in Oesterreich nicht aufhalten werde.

Dr. Eckener in England.

:: London, 7. Dezember.

Dr. Eckener traf heute in Sheffield zu einem kurzen Besuch ein. Er wird die Luftschiffhallen bei Howden und Cardington besichtigen. Dem Besuch soll besondere Bedeutung zukommen, als man glaubt, daß Dr. Eckener die Möglichkeit eines transatlantischen Luftschiffplans mit besonderer Berücksichtigung des Postverkehrs untersuchen werde. An einem der kommenden Tage wird Dr. Eckener bei dem Luftfahrtminister Lord Londenderry und den Beamten des Luftfahrtministeriums vorsprechen und vielleicht auch eine Unterredung mit dem Premierminister haben.

Gastliche Aufnahme der Hungerdemonstranten in Washington

○ Washington, 7. Dezember.

Die 1500 Teilnehmer des „Hungermarsches", die auf Lastautos aus allen Teilen der Vereinigten Staaten in der Bundeshauptstadt zusammengeströmt sind, wurden bei ihrer Ankunft von der Polizei in unerwarteter Weise empfangen. Anstelle von Kampfmaßnahmen hat die Polizei Vorsorge für die Unterbringung und Verpflegung der Demonstranten getroffen. Sie wurden in freundschaftlicher Weise in ihre Quartiere geleitet und erhielten zunächst eine warme Mahlzeit. Wie lange diese Gastfreundschaft dauern soll, ist nicht bekannt.

* * *

Die Parade der 1500 Mann starken Schar von Demonstranten, ist bisher ruhig verlaufen. Die Demonstranten marschierten heute zum Kapitol und verlangten zur Speisung eine Bargeldunterstützung. Sie wurden jedoch nicht ins Parlamentsgebäude gelassen. Die drei Anführer dieser Demonstration, die hier solche Nervosität hervorruft und als kommunistische Propaganda verurteilt wird, heißen Wagenknecht, Obermeier und Benjamin.

Schweres Grubenunglück in Rumänien.

— Bukarest, 7. Dezember.

Durch schlagende Wetter wurden auf der Grube Lonia bei Petrosani sechs Arbeiter getötet und 14 schwer verletzt. Die Arbeiter wurden unter einer einstürzenden Galerie begraben. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da fortgesetzt Gase ausströmten. Mehrere Arbeiter erlitten Gasvergiftungen. Bisher konnten drei Leichen geborgen werden

Mit der Stopfnadel die Wunde zugenäht.

() Horsens, 7. Dezember.

Um die Mittagszeit traf in Horsens der deutsche Dampfer „Brechsee" der Hamburger Reederei Schumann ein. Der Kapitän berichtete, daß er eine sehr gefahrvolle Reise hinter sich habe. Er sei in schweren Sturm geraten. Plötzlich, unmittelbar vor der Küste, habe sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Eine Scheibe des Navigationsraumes sei von einer Sturzsee eingedrückt worden. Alle Seekarten, die Schiffspapiere und ein Teil der Kantinenkasse sowie der Apotheke des Schiffes seien mitgerissen worden. Der Kapitän sah plötzlich, wie ein Matrose von der See gefaßt und gegen einen eisernen Balken geschleudert wurde. Der Kapitän sprang sofort hinzu und verhinderte, daß der Mann in die See stürzte. Es erwies sich, daß der Mann eine schwere Kopfwunde erhalten hatte. Dem Kapitän blieb nichts anderes übrig, als den Mann sofort zu operieren, d. h. in Ermangelung von irgendwelchen Apothekersachen ihm mit einer Stopfnadel und Bindfaden die Wunde zuzunähen. Ueberraschenderweise gelang die Operation, die, wie der Kapitän bemerkte, kein Arzt ausgeführt hätte. Das Befinden des Matrosen soll gut sein.

Eine Botschaft zur Rettung der amerikanischen Wirtschaft.

Der Zusammentritt des Kongresses.

× Washington, 7. Dezember.

Dem heutigen Zusammentritt des Kongresses sieht man allgemein mit stärkstem Interesse entgegen. Im Vordergrund der amerikanischen Erörterungen stehen jedoch weniger außenpolitische als innerpolitische Fragen. Die Hauptfrage, die alle beschäftigt, ist, wie der Wirtschaft in den Vereinigten Staaten ausgeholfen werden kann. Den Kundgebungen Hoovers kommt daher besondere Bedeutung zu. Hoover hat bis in die letzten Stunden hinein mit den beiden Parteiführern der Republikaner im Senat und im Kongreß diese Kundgebungen beraten. Er wird sie am Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser bekannt geben.

Die beiden Parteien der amerikanischen Parlamente, die Demokraten und die Republikaner, haben angeordnet, daß jeder Abgeordnete zu erscheinen habe, da die Mehrheit sowohl im Senat wie im Abgeordnetenhaus unter Umständen von einer Stimme abhängen wird. In beiden Häusern werden daher nur je zwei Abgeordnete fehlen. Gelingt es den Demokraten, die Mehrheit in einem oder in beiden Häusern zu erhalten, was durchaus möglich ist, würde dies weittragende innerpolitische Folgen für Amerika haben.

Bemerkenswerter Weise interessiert außer den politischen Fragen die Abgeordneten auch vor allem wieder einmal die Prohibitionsfrage. Dem Kongreß sind mehr als 1000 Gesuche zugegangen, den sogenannten Volstead-Act, das Gesetz, das Amerika trocken legte, abzuschaffen. Der Führer der „Trockenen", Senator Sheppard, hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der vorsieht, daß in Zukunft auch die Herstellung von Most bestraft werde und daß ferner nicht nur der Verkäufer alkoholischer Getränke, sondern auch jeder, der betrunken aufgegriffen wird, schwer bestraft werden soll.

Der demokratische Fraktionsführer Sprecher des Repräsentantenhauses.

× Newyork, 7. Dezember.

Wie aus Washington gemeldet wird, wurde der amerikanische Kongreß am Montag um 12 Uhr feierlich eröffnet. Der demokratische Fraktionsführer Garner-Texas wurde mit 218 gegen 207 Stimmen zum Sprecher des Repräsentantenhauses gewählt. Die Demokraten begrüßten die Wahl dieses populären Parlamentariers mit stürmischen Beifallskundgebungen.

Durch die Ergebnisse der letzten Nachwahlen haben die Demokraten bekanntlich zum erstenmal seit 18 Jahren die Mehrheit im Repräsentantenhaus erreicht.

Die staatsparteiliche Reichstagsfraktion an den Reichskanzler.

× Berlin, 7. Dezember.

Die staatsparteiliche Reichstagsfraktionsgemeinschaft hat ihren Vorsitzenden August Weber in ihrer Sitzung am Montag einstimmig beauftragt, an den Reichskanzler nachfolgenden Brief zu richten, der dem Kanzler sofort zugeleitet wurde:

„Die staatsparteiliche Reichstagsfraktionsgemeinschaft hat sich in ihrer heutigen Fraktionssitzung mit den innenpolitischen Vorgängen der letzten Zeit und den Kundgebungen des Herrn Hitler und seines Anhanges insbesondere gegenüber dem Ausland und der ausländischen Presse beschäftigt. Die Fraktion war geschlossen der Meinung, daß das passive Verhalten der Reichsregierung zu dem herausfordernden, die Staatsautorität und die nationalen Interessen der deutschen Politik aufs schwerste gefährdenden Auftreten des Nationalsozialismus nicht mehr verstanden wird und nicht länger tragbar ist. Die Fraktion hat mich beauftragt, Ihnen, hochgeehrter Herr Reichskanzler, von dieser Auffassung sofort Kenntnis zu geben."

Die Gehälter beim Rundfunk.

Berlin, 7. Dezember.

Der Rundfunkkommissar des Reichspostministeriums teilt in der Widerlegung in der Presse gebrachter Behauptungen über die Gehälter der Rundfunkangestellten mit, daß gemäß den Notverordnungen die Gehälter der Rundfunkangestellten bereits im Februar 1931 das erste Mal, im Juli 1931 das zweite Mal in gleicher Weise wie die Gehälter der Beamten gekürzt worden seien. Im Laufe des Monats November sei eine allgemeine Angleichung sämtlicher Gehälter der Rundfunkangestellten an die Gehälter der Reichsbeamten durchgeführt worden. Diese Kürzung tritt z. T. am 1. Dezember z. T. am 1. Januar 1932 in Kraft.

Die Bestimmung der Notverordnung, wonach leitenden Persönlichkeiten keine höheren Gehälter als das Gehalt eines Reichsministers gezahlt werden dürfen, sei selbstverständlich genau innegehalten worden. Bezüge, die annähernd das Gehalt eines Reichsministers erreichten, ständen lediglich dem Rundfunkkommissar und fünf weiteren leitenden Persönlichkeiten der Reichsrundfunkgesellschaft und der großen Rundfunkgesellschaften zu. Nach der Notverordnung sei eine Auszahlung von Gewinnbeteiligungen zulässig. Von dieser Möglichkeit werde vielleicht Gebrauch gemacht, doch sei die im gesamten Rundfunk zur Ausschüttung gelangende Gewinnbeteiligung insgesamt auf jährlich höchstens 12 000 ℳ beschränkt worden. Irgendwelche anderen Nebenvergütungen würden nicht ausgezahlt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Rundfunkangestellten im Gegensatz zu den Beamten nur kurzfristig angestellt und nicht pensionsberechtigt sind. Zum Ausgleich der Pensionsberechtigung erhalten die Rundfunkangestellten ähnlich wie die Reichsangestellten einen Versorgungszuschlag in Höhe von 4,5 Prozent des Gehaltes mit Ausnahme derjenigen Personen, die Spitzengehälter empfangen. Dieser Zuschlag gelang nicht zur Auszahlung, sondern wird auf Sparkonto gutgeschrieben.

Das beschränkte Petitionsrecht der Reichsbahnbeamten.

Reichstagsausschuß erklärt: ein unmöglicher Zustand!

:: Berlin, 7. Dezember.

Im Reichstagsausschuß für Beamtenangelegenheiten wurde eine prinzipielle Angelegenheit beraten. Es handelt sich um die Berücksichtigung der Petitionen der Eisenbahner, die vom Reichstag der Reichsregierung zur weiteren Veranlassung zugeleitet werden.

Reichsverkehrsminister Treviranus erklärte hierzu, er könne nach der bestehenden Rechtslage keine andere Stellung einnehmen wie sein Vorgänger. An dem Petitionsrecht des Reichsbahnpersonals hat sich nach dem Uebergang des Betriebsrechtes der Reichsbahn auf die Deutsche Reichsbahngesellschaft rechtlich nichts geändert, aber es habe nicht mehr die Bedeutung, die es für das Personal einer Reichsverwaltung hat, denn die Möglichkeit der Reichsregierung, dem Reichstag Auskunft zu geben und seine Beschlüsse durchzuführen, beschränkt sich der Reichsbahn gegenüber auf die Gebiete, in denen die Reichsregierung ein Aufsichts- und Auskunftsrecht gegenüber der Deutschen Reichsbahn besitzt. Daraus ergibt sich für das Gebiet der Personalverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, daß das Petitionsrecht für die Bediensteten der Gesellschaft im wesentlichen nur noch in Fragen der Arbeitszeitregelung im Betriebsdienst und der Einhaltung des Reichsbahn- und Reichsbahnpersonalgesetzes durch die Gesellschaft Bedeutung hat. Die Reichsbahngesellschaft hat wiederholt erklärt, daß ihr im Hinblick auf diese Rechtslage ein Entgegenkommen gegenüber den weitergehenden Wünschen des Reichstages nicht möglich sei, da es mit der Verantwortung, die dem Generaldirektor gegenüber dem Verwaltungsrat der Gesellschaft obliege, nicht vereinbar wäre und einen Verstoß gegen das Reichsbahngesetz bedeuten würde. Die Reichsbahn müsse deshalb bei Petitionen, die Gegenstände behandeln, über die eine Auskunftspflicht der Gesellschaft nach dem Reichsbahngesetz nicht bestehe, von einer sachlichen Stellungnahme absehen. Sie sei jedoch bereit, Petitionen, auf die sie aus den vorerwähnten Gründen keine Auskunft geben könnte, den innerhalb der Reichsbahnverwaltung zuständigen Stellen zur Prüfung des sachlichen Inhaltes dieser Petitionen zuzuleiten, wenn der Reichstag von einer Beschlußfassung absehe und die Petitionen der Deutschen Reichsbahngesellschaft zur geschäftlichen Behandlung überlasse. Die Stellungnahme der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist rechtlich nicht anfechtbar. Die Reichsregierung kann deshalb den von der Reichsbahngesellschaft eingenommenen Rechtsstandpunkt nicht beanstanden.

In der nun folgenden Aussprache kam allgemein die Auffassung zum Ausdruck, daß es ein unmöglicher Zustand sei, daß den Reichsbeamten kein Petitionsrecht im Sinne der anderen Reichsbeamten zustehe. Der Ausschuß nahm einstimmig einen Antrag des Abgeordneten Külz (St. P.) an, durch den die Reichsregierung ersucht wird, eine Aenderung des Reichsbahngesetzes nach der Richtung hin ins Auge zu fassen daß in Personalsachen eine Auskunftspflicht der Reichsbahngesellschaft gegen die Reichsregierung statuiert wird, und daß die Reichsregierung eine Einflußmöglichkeit gegenüber der Reichsbahngesellschaft in der Behandlung von Personalangelegenheiten erhält.

Ein kommunistischer Antrag, worin die Reichsregierung aufgefordert wird, in keinem Falle einen Abbau der Löhne der Reichsarbeiter vorzunehmen, wurde dem Haushaltausschuß des Reichstages zur weiteren Beratung überwiesen.

Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

An unsere Leser!

Wegen des heutigen Feiertages erscheint unsere morgige Ausgabe ohne lokalen Anzeigenteil.

Dringende Anzeigen für diese Ausgabe bitten wir, heute vormittag zwischen 9 bis 11,30 Uhr in unserer Geschäftsstelle, Realschulstraße 14, aufgeben zu wollen.

Bocholter Volksblatt.

Große Zentrumsversammlung
am kommenden Sonntag!
Reichstagsabg. Thomas Esser spricht im Arbeiterheim St. Paulus.
Zentrumswähler von Bocholt und Umgegend, erscheint in Massen!

Aus der Heimat.

Bocholter Winterhilfe.

Anträge auf Winterhilfe nehmen entgegen:

Arbeiterwohlfahrt: Büro des Deutschen Textilarbeiterverbandes Westend (während der Bürostunden).

Christliche Arbeiterhilfe: Büro des Christl. Textilarbeiterverbandes Langenbergstraße (während der Bürostunden).

Die Hauspflege: Nordwall 35 und Karolingerstraße 10.

Kath. Frauenbund: Büro Hospiz (Sprechstunden Montags und Mittwochs von 3—6 Uhr)

Elisabethverein: Büro Hospiz (Sprechstunden Montags und Mittwochs von 3—6 Uhr).

Evangel. Frauenverein: die Bezirksfrauen: Frau Beerenwinkel (Nordwall 44), Frau de Vries, (Hohenstaufenstr. 9), Frau Meinickmann (Schwanenstr. 87), Frau ten Bensel (Körnerstraße 22) und Frau Pastor Quade (Schwartzstr. 4).

Die Geistlichkeit.

Internationale Arbeiterhilfe: Hubert Langerbeins (Sachsenstr. 35, Sprechstunden Dienstag und Donnerstag von 10—12 Uhr und von 3—6 Uhr).

Israelit. Frauenverein: Frau Louis Ostberg (Bismarckstr.)

Kath. Arbeitersekretariat und Volksbüro: Büro Wesemannstraße 15.

Kath. Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder: Sprechstunden Montags und Freitags von 4,30 Uhr bis 8 Uhr.

Kath. Männerfürsorgeverein: Lehrer Brameyer (Wesselsstr. 1).

Mütterverein: Frau Hermann Tangerding (Südwall 5).

Vaterl. Frauenverein: Frau Georg Schwartz, Bahnhofstr. 12 (Sprechstunden morgens 10—12 Uhr).

Verein zur Unterstützungshilfsbedürftiger Wöchnerinnen: Frau Franz Beckmann, Bahnhofstr. (Sprechstunden morgens 10—12 Uhr).

Vinzenzverein St. Georg, Liebfrauen und St. Josef: die Mitglieder der drei Konferenzen.

Aus der Zentrumspartei.

Auf die morgen (Mittwoch) abend um 8,15 Uhr im Gesellenhaus stattfindende Versammlung des Gesamtvorstandes und der Vertrauensleute der drei Bezirke der Stadt Bocholt wird nochmals hingewiesen. Möglichst vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der kupferne Sonntag.

× **Bocholt,** 8. Dezember. Der geschäftsfreie Sonntagnachmittag befriedigte die Geschäftsinhaber im allgemeinen. Die Landbevölkerung kam in großen Mengen nach Bocholt, wenn auch sehr viele „Sehleute" darunter waren, die sich noch nicht zu Einkäufen entschließen konnten, die aber sicherlich wiederkommen werden. Es wurde doch auch viel gekauft, sicherlich so viel wie an einem guten Werktage, etwa einem Samstag vor einem Feste. Es hat sich gelohnt, die Geschäfte offenzuhalten, so wurde uns von verschiedenen Inhabern versichert. Man hat von dem kupfernen Sonntag nicht mehr erwartet, als was er gebracht hat, ist also nicht enttäuscht worden.

Wohltätigkeitskonzert im Schützenhaus.

§ **Bocholt,** 8. Dezember.

Am Sonntag gab die Bocholter Arbeitsgemeinschaft der dem Deutschen Sängerbund angeschlossenen Vereine im großen Saal des Schützenhauses das angekündigte Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Bocholter Winterhilfe. Leider war der Besuch der Veranstaltung nicht so, wie es im Hinblick auf ihren guten Zweck wünschenswert gewesen wäre. So bedauerlich dies zwar sein mag, so ist doch nicht zu verkennen, daß sich die Veranstaltungen in letzter Zeit etwas sehr gehäuft haben. Vielleicht geschieht auch allmählich in öffentlichen Veranstaltungen für die Winterhilfe etwas zu viel, nicht etwa in dem Sinne, als wenn schon zu viel Mittel für die Aermsten der Armen vorhanden wären. Wohl aber haben alle Stände und Berufe bereits ihr Teil zur Winterhilfe mehr oder weniger beigetragen, so daß der Ruf nach weiteren Spenden zum Besten der Winterhilfe nicht mehr recht ziehen will . . .

Diejenigen aber, die am Sonntag dem Ruf der Sänger gefolgt sind, werden es nicht bereut haben. Boten doch die acht Vereine sowohl in ihren Einzelvorträgen wie auch in den Massenchören recht gute Proben ihres Könnens. Am besten dürfte wohl zu Beginn des zweiten Teiles der Vortragsfolge das vom Kirchenchor St. Georg vorgetragene Lied „Wie die wilde Ros' im Wald" von E. Mair gefallen haben. Das meiste Interesse fanden selbstverständlich die vier Chorlieder „Es scheinen die Sterne", „Mein Heimattal", „Weihelied" und „Wo gen Himmel Eichen ragen", die der Massenchor wuchtig und exakt zu Gehör brachte. Hierbei erregte es immer wieder Bewunderung zu sehen, wie Fritz Schlüter die Sängermassen in der Gewalt hatte.

Im Silberkranz.

× **Bocholt,** 8. Dezember. Heute feiern die Eheleute Färbermeister Hermann Unland und Frau Anna geb. Quack (Mittelstraße 4) das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaar, das seit 25 Jahren zu den Lesern unserer Zeitung gehört, alles Gute für die Zukunft.

632 Schmuggelfälle im November.

d. **Bocholt,** 8. Dezember. Im Hauptzollamtsbezirk Vreden sind im Monat November 1931 folgende aus Holland eingeschmuggelte Warenmengen beschlagnahmt worden: 457 kg. Kaffee, 22 kg. Schokolade und Kakao, 2017 kg. Rauchtabak, 10871 Stück Zigaretten, 37570 Blatt Zigarettenpapier, 5611 kg. Getreide, 9832 kg. Müllereierzeugnisse, 56 kg. Fleischwaren, 112 Stück lebende Hühner, 143 kg. Benzin und 38 kg. Waren verschiedener Gattung; ferner 41 Fahrräder, 1 Kraftrad und 2 Kraftwagen, die als Transportmittel benutzt worden sind. Die Beschlagnahmungen verteilen sich auf 632 Einzelfälle, in denen Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet ist.

Verkehrsunfälle.

p. **Bocholt,** 8. Dezember. Am Samstag gegen 17 Uhr stieß an der Ecke Casinowall—Neustraße ein Radfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Radfahrer wurde an der linken Hand leicht verletzt. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. — Am Sonntag gegen 11.50 Uhr stießen in der Königstraße beim Ueberholen zwei Personenwagen zusammen. Der Sachschaden war nur gering. Personen kamen nicht zu Schaden.

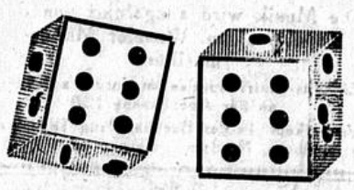
Vereine und Veranstaltungen.

Instrumentalverein Bocholt. Für das Konzert am kommenden Freitagabend im Schützenhaus ist Frl. Cläre Günder (Sopran) als Solistin gewonnen worden. Beethovens berühmtes Rezitativ und Arie „Ah, perfido!" für Sopran mit Orchesterbegleitung, das er 1796 in Prag während einer Konzertreise für die Gräfin Clary komponierte, wird von Frl. Günder mit Orchester gesungen. Diese opernhafte Szene wurde immer von Sopranistinnen bevorzugt, weil sie Gelegenheit bietet, dramatisches Ausdrucksvermögen im Rezitativ und musikalische Verinnerlichung in der herrlichen Arie zu gestalten, im allgemeinen aber sehr hohe Anforderungen an Glanz und Kraft der Stimme stellt und äußerst wirkungsvoll ist. Frl. Günder, die eine ausgezeichnete Stimmbildung durch den Pädagogen Veldkamp (Frankfurt) genoß und anläßlich solistischer Mitwirkung bei kirchlichen Aufführungen großer Oratorien in Holland (Judas Maccabäus, Samson, Josua, Elias, Quo vadis u. a.) einen sehr günstigen Eindruck hinterließ, auch gelegentlich der „Paradies und Peri"-Aufführung im hiesigen Musikverein neben auswärtigen bekannten Solisten gut bestehen konnte, wird außer dieser großen Konzertszene von Beethoven noch einige Lieder von Schubert, Brüll und zwei moderne Gesänge von Haas und Windsperger singen. Die Texte aller Lieder sind auf dem an der Kasse erhältlichen Programm abgedruckt. — Paul Bauer, der in Köln und Berlin studierte und in Bocholt seit Jahren als Pädagoge und feinnerviger Kammermusikspieler in bestem Ruf steht, übernimmt am Flügel die Begleitung der Gesänge des 2. Programmteiles.

„Frankreich und wir". Auf Veranlassung des Kreiskriegerverbandes und des V. D. A. in Bocholt wird am Donnerstag, dem 17. Dezember, pünktlich 20 Uhr, im Saale des Gesellenhauses Professor Dr. Grimm aus Essen über oben genanntes Thema sprechen. Als Verteidiger in den zahlreichen Prozessen gegen Deutsche vor den militärischen Besatzungsgerichten während des Ruhrkrieges hat Prof. Grimm sich nicht nur nach außen hin einen Namen gemacht, sondern auch aus dem tiefen Einblick in die Mentalität der französischen Militärs und Politiker reiche Erfahrungen geschöpft. Gegenüber der französischen Zweckdichtung eines Tirard u. a. über die „segensreiche Tat deutsch-französischer Annäherung" in der Besatzungszeit wird Prof. Grimm mit gewandter Klinge die Schicksalsfrage Europas behandeln und damit ein Plädoyer verbinden, das die deutsche Wahrheit vor dem Gerichtshof der Weltgeschichte gegen die französische Dichtung vertritt. Die Erzählungen persönlicher Erfahrungen mit den französischen Politikern (Poincaré u. a.) werden dem Vortrag eine besondere Note geben.

Märchenfilm-Vorstellung für unsere Kleinen im Capitol. Morgen (Mittwoch) und Donnerstag (10. Dezember), nachmittags 2,30 Uhr, findet im Capitol-Theater eine Märchenfilm-Veranstaltung für unsere Kleinen statt. Für den wirklich, auch für unsere schwere Zeit äußerst geringen Eintrittspreis von 0.20, 0.30, 0.50, RM. bietet das Capitol seinen kleinen Gästen drei Stunden ungetrübter Freude. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, enthält das Programm zwei große Märchenfilme aus dem deutschen Märchen- und Sagenschatz der bekannten Brüder Grimm, und zwar die Geschichte vom „König Drosselbart" und die „Wichtelmännchen". Letztere sind allen großen und kleinen Kindern wohl bekannt. Als ganz besondere Ueberraschung gibt es noch einen Mity-Maus-Tonfilm. Wie werden sich da die Kleinen freuen und lachen über die ulkigen Erlebnisse der Mity-Maus. Und nun liebe Kinder, seid also recht artig, dann werden euch eure Eltern die Freude machen und euch morgen (Mittwoch) oder Donnerstag den Besuch der Märchenvorstellung im Capitol erlauben.

Kreuzbund. Mitglieder, Ehrenmitglieder und deren Angehörige werden nochmals auf die heute abend 8 Uhr im Jugendheim (Dietrichstr.) stattfindende Aufführung des Singspiels „Die schöne Müllerin" aufmerksam gemacht. Eintritt frei. Am Sonntag (13. 12.) ist abends 8 Uhr im gleichen Saale eine Aufführung für die Oeffentlichkeit. Siehe Anzeige.



Das liegt ganz bei Ihnen, wie die Würfel fallen!

Das möchten wir Ihnen zum „Silbernen Sonntag" sagen.

Geben Sie zeitig den Käufern Ihre Sonderangebote kund. Rühren Sie die Werbetrommel, ehe es zu spät. — **„Raus aus der Reserve!"** — Werben Sie durch das **Bocholter-Borkener Volksblatt** und Sie erreichen alle Kreise!

Borromäusverein St. Josef. Am Feste Maria Empfängnis findet die Bücherausleihe in der Hauptbücherei von 10—12 Uhr vorm., nicht von 4—5 Uhr nachm. statt. Die Mitglieder werden gebeten, den Beitrag in den nächsten Wochen zu entrichten.

Theater im Gesellenverein. Die letzte Aufführung des Schauspiels „Judah — Ben Hur" findet heute (Dienstag) abend 8 Uhr für den geringen Eintrittspreis von nur 0,40 RM. statt. Kein Freund eines guten Laienspiels sollte diese letzte Gelegenheit versäumen. — Die Aufführung für die Sodalität beginnt bereits um 5 Uhr, damit die letzte Aufführung pünktlich 8 Uhr ihren Anfang nehmen kann.

Jungmännerring St. Josef (Kettelerbund). Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung. Herr Oberstudiendirektor Sommer wird zu uns kommen. Die Leitung hat Herr Lehrer Busch. Von unseren politisch interessierten Mitgliedern darf keiner fehlen!

Jugendverein St. Josef. Heute (Dienstag) 5 Uhr Adventsfeier. Auch der Nikolaus hat sein Erscheinen zugesagt.

Neudeutschland. Heute, am Hochfest des Bundes, ist die Ritter- und Knappenweihe unserer Gruppe. Zu der Feier, die am Nachmittag um 16 Uhr in der St. Agneskirche stattfindet, sind alle Eltern und Freunde herzlich eingeladen.

Volkstanzkreis Bocholt. Fritagabend pünktlich 8 Uhr kommt der Nikolaus zum Volkstanzkreis. Beide Kreise wollen deshalb erscheinen. Der Eintritt zur Nikolausfeier kann nur bei Vorzeigen der Mitgliedskarte erfolgen. Nach der Nikolausfeier ist Uebung für den Anfängerkreis. Die Beiträge bis einschl. Dezember sollen nach Möglichkeit am Freitag eingezahlt wrden.

Städtischer Volkstanzkreis. Wegen des Feiertags ist der Uebungsabend von Dienstag auf Mittwochabend verlegt. Vollzähliges Erscheinen wird unbedingt erwartet.

Die Krippenschau im Vereinshaus St. Josef.

sch. **Bocholt,** 8. Dezember.

Der Krippenschau, die der Jungmännerring St. Josef am Sonntag und gestern im Vereinshaus St. Josef veranstaltete, war ein Erfolg beschieden, wie ihn wohl kaum jemand geahnt hat. Besonders am Sonntagnachmittag war der Andrang zeitweise so stark, daß der für die Ausstellung zur Verfügung gestellte Raum kaum ausreichte, all die Besucher aufzunehmen. Nicht etwa nur Kinder fanden sich ein, auf die ja die Krippe von jeher eine besondere Anziehungskraft ausgeübt, nein, die weitaus größte Mehrzahl der Besucher waren Erwachsene, die immer wieder den ausgestellten Krippen ihre Bewunderung zollten. Jedenfalls wird das Interesse, das die Oeffentlichkeit für die Ausstellung bewiesen hat, den Jungmännern, die da tage-, vielleicht sogar wochenlang an ihren Krippen herumgebastelt haben, die größte Genugtuung für ihre Arbeit sein.

Weitaus die meisten der etwa 70 Krippen waren kleine Kunstwerke, die den Jungmännern von St. Josef alle Ehre machen. Man konnte seine helle Freude haben an den Einfällen mancherlei Art, die hier Form und Gestalt gewonnen hatten. Besondere Erwähnung verdient eine handgefertigte Krippe mit selbstgefertigten Figuren des Malermeisters Riverein, der sich hier als ein Bildhauertalent von Format erwies. Gar mancher Laie ist schon durch den Krippenbau zum Künstler geworden, wie etwa jener schlichte Finsterwirt Mayer aus Brixen, der mit warmem Naturempfinden und sicherem malerischem Blick seine Krippen aufbaut. Vielleicht geht auch einmal aus unseren Jungmännern ein solcher Künstler hervor . . .

Es kann jedenfalls in der Adventszeit und vor allem in dieser Zeit der großen Arbeitslosigkeit keine sinnigere Beschäftigung geben, als Krippen zu basteln und andere damit zu erfreuen. Vor allem aber ist die Krippe zugleich ein starker Helfer gegen die Zerstörung der christlichen Familie. Die Krippe hilft schaffen. Der Krippenbau gibt allen Familienangehörigen Gelegenheit zur Entfaltung ihrer besonderen Kräfte. Die Kleinsten sammeln das Moos, Heu und Stroh; die größeren Jungen bauen den Stall, schneiden vielleicht gar die Figuren aus weichem Holz oder kneten sie aus Wachs und Plastilin; die Mädchen nähen die Kleider und geben all das Feine hinzu, was den gröberen Bubenhänden nicht recht gelingen will; und die ganz Großen lassen ihren Kunstverstand spielen im Aufbau der einzelnen Teile zum wirkenden Ganzen. Die gemeinsame Arbeit schafft gemeinsame Freude, dieses stärkste Bindemittel jeder Gemeinschaft. Wer einmal mit dem Schnitzmesser eine Gestalt aus Holz gearbeitet, wer frischen Gips geknetet und mit dem Eisen nachgearbeitet hat, der vergißt nicht jene lockende Schöpferfreude, jene beseligende Kraft, die aus solcher Tätigkeit gewonnen wird. Und die Jungmänner, die da so fleißig gebastelt haben, werden uns bestätigen, daß der Krippenbau ein Gegengewicht gegen das verstumpfende Nichtstun ist, daß er die erstarrende Seele mit neuer Gestaltungskraft, neuer Lebensfreude erfüllt.

Und wenn die Jungmänner durch Verlosung von 40 Krippen und Verkauf einer Anzahl weiterer Krippen in etwa für ihre Mühen entschädigt wurden, so ist ihnen das sicherlich im Hinblick auf ihr „hohes Einkommen" angesichts ihrer Erwerbslosigkeit zu gönnen. Hoffen wir, daß diese Krippenschau gar manchen Besucher veranlaßt, es demnächst selber einmal mit dem Basteln zu versuchen, es wird ihn gewiß nicht gereuen.

Anholt.

h. **Verkehrsunfall.** Als am Samstag ein hiesiger Landwirt mit Pferd und Wagen auf der Gendringer Straße von der Arbeit heimkehrte, mußte er mehrere Kinder, die mit einem Handwagen die Straße passierten, überholen. Hierbei kam der Landwirt mit seinem Gefährt verdächtig nahe an das Trambahngleis. Plötzlich sauste ein Tramwagen heran. Glücklicherweise gelang es dem Landwirt, sich und sein Fuhrwerk noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen; er konnte es aber nicht verhindern, daß ein auf der Straße radelnder Zollbeamter von den Pferden überlaufen wurde. Der Beamte kam jedoch mit leichten Verletzungen davon; während sein Fahrrad und seine Kleider arg mitgenommen wurden.

Die Personenstandsaufnahme am 10. Oktober in Anholt Stadt- und Landgemeinde hat zu folgendem Ergebnis geführt: Anholt zählt 1851 Seelen. Von diesen sind 1685 katholischer Religion, 159 sind evangelisch und sieben jüdisch. Im Monat November sind drei Kinder geboren, denen vier Sterbefälle gegenüberstehen. Drei Ehen wurden geschlossen. Der letzte Personenstandsaufnahme gegenüber ist keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen.

h. **Billard-Wettstreit.** Am Samstag fand im Lokal Hartmann in Millingen das Retourspiel im Billard-Wettstreit zwischen dem Billardklub „Eintracht" (Anholt) und dem Billardklub „Gut Freund" (Millingen) statt, in dem der Anholter Klub mit 54 Points siegte. — Das erste Spiel hatten die beiden Klubs am Samstag vor acht Tagen beim Klubkameraden Onstein in Anholt ausgetragen, auch hier gewann die Anholter mit 184 Points.

Dingden.

Volksvereinsversammlung. Es sei nochmals daran erinnert, daß am nächsten Sonntag, gleich nach dem Hochamt um 11.15 Uhr, im Hengstermannschen Saale eine Volksvereinsversammlung stattfindet, in der ein bedeutender Redner aus München-Gladbach ein Referat halten wird. Alle Männer, Jünglinge, Frauen und Jungfrauen sind herzlichst eingeladen.

Vom Niederrhein.

Isselburg.

r. **Ein orthopädischer Sprechtag** findet am Donnerstag, dem 10. Dezember, vormittags von 9—12 Uhr, in Wesel bei Stams (Sandstraße) statt. Soweit noch kein Antrag auf Lieferung von künstlichen Gliedern und orthopädischen Schuhen bei der orthopädischen Versorgungsstelle Essen gestellt ist, kann dies am Sprechtag geschehen.

r. **Autobus Anholt—Werterbruch—Wesel.** Die Niwelka hat, wie bereits mitgeteilt, den Betrieb zwischen Anholt—Werterbruch—Wesel eingestellt. Die früheren Fahrer haben jetzt die Autobuslinie übernommen; sie fahren allerdings nur von Werterbruch bis Wesel. Die Teilstrecke Anholt—Werterbruch wird wegen Unrentabilität fallen gelassen. Für die Strecke Werterbruch—Wesel bleibt der alte Fahrplan bestehen.

r. **Der Christliche Metallarbeiterverband** hält heute (Dienstag) im Lokale Schmitz um 5 Uhr eine Versammlung ab.

Wesel.

Marktbericht der Beiling vom 7. Dezember 1931. Es kosteten: Industriekartoffel: 3 — 3,20 ℳ; Sommerspinat: 6—7 ℳ; Feldsalat: 3,50—4,20 ℳ; Wrsing grün: 1,40—2 ℳ; Rotkohl: 2,10—2,50 ℳ; Weißkohl: 1,20—1,50 ℳ; Rosenkohl: 8—10 ℳ; Grünkohl: 1,80—2 ℳ; Zwiebel: 1,50—2 ℳ; Rote Beete: 3—3,50 ℳ; Schwarzwurzeln: 12—12,50 ℳ; Birnen: 17—20 ℳ; Aepfel: 10—13 ℳ; Fallobst: 3—5 ℳ; je 100 Pfund. Sellerie: 8—9 ℳ; Porree: 1,50—1,80 ℳ; Endivienfalat: 2—3,50 ℳ je 100 Stück. Gemüse- und Obst-Anfuhr: mittel. Nachfrage schleppend. Nächste Versteigerung 10. Dezember 1931.

Turnen / Sport / Spiel

V. f. L. Benrath gegen F. C. Olympia.

Voller Erwartung und Spannung sieht Bocholts Sportgemeinde dem Erscheinen der Benrather entgegen. Seit Bekanntwerden dieses Spielabschlusses durch die rührige Vereinsleitung des F. C. Olympia bildet das Großereignis am heutigen Feiertag das Tagesgespräch Bocholts. Wer das begeisternde und vollendete Spiel der Düsseldorfer Meistermannschaft vom vorigen Jahr noch in Erinnerung hat und wer die Bombenresultate der Besucher verfolgt hat, kann es verstehen, daß man dem Gastspiel der Benrather ein so großes Interesse entgegenbringt. Gegen das Vorjahr, als Bocholts Sportgemeinde dem zweiten Westdeutschen Meister zu Tausenden entgegenjubelte, ist die Mannschaft erheblich stärker geworden. Namentlich der Sturm wird in einer Besetzung erscheinen, die man als außerordentlich stark bezeichnen darf. Von links bis rechts 5 Spieler, die mit allen Finessen und Tricks der Fußballkunst vertraut sind und aus denen die beiden Internationalen Hohmann und Köhler hervorragen. Hohmann wird in Fachkreisen als das kommende Mittelstürmertalent Deutschlands angesehen, und die Tatsache, daß er bereits viermal die Farben der Nationalmannschaft trug, kennzeichnet am besten, wie hoch er eingeschätzt wird. Sein linker Nebenmann ist einer der populärsten Spieler Westdeutschlands, bekannt und gefürchtet ist sein wuchtiger Torschuß, er verfügt dazu noch über ein ganzes Repertoire von technischen Feinheiten, die sein Spiel schlechterdings vollendet sein lassen. Die drei übrigen Stürmer sind nicht so bekannt wie die beiden Vorgenannten, doch stehen sie in ihrem Spielvermögen keineswegs hinter ihnen zurück. Jedenfalls bildet dieses Quintett eine Sturmlinie, wie man sie in Bocholt wohl kaum gesehen haben dürfte. Benraths Hintermannschaft ist gleichmäßig und gut besetzt, ohne daß irgendein Spieler überragt. Die bekanntesten Spieler sind die Repräsentativen Hofmann, Hose und der Verteidiger Bünger, die schon in der westdeutschen Verbandsmannschaft gestanden haben.

Gegen diesen großen Gegner hat die Olympia-Mannschaft natürlich einen sehr schweren Stand. Gegen starke Gegner raffen die Grünweißen sich immer zu besonderen Leistungen auf und werden auch am Dienstag alles versuchen, den Benrathern ein gleichwertiges Spiel zu liefern, so daß wohl ein Spiel zustande kommen wird, wie es Bocholt seit langem nicht mehr gesehen hat. Beginn des Spieles ist auf 2,30 Uhr festgesetzt. — Nach dem Spiel findet im Vereinslokal ein gemütliches Beisammensein mit den Benrathern statt, zu dem alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante (21 463

Frau Amalie Dorweiler

geb. von der Bank

wurde heute im 88. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren, mit rührender Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Oertgen und Frau Helene
geb. Dorweiler.

Mainz, den 5. Dezember 1931.
(Kaiserstraße 11)

Das Seelenamt fand statt am Montag, dem 7. Dezember 1931, vormittags 8 Uhr, in der Kapelle des St. Vinzenz-Hospitals zu Mainz.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 8. Dezember 1931, um 3 Uhr, vom Portal des Südfriedhofes Wiesbaden aus.

Montagmorgen 9 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare (10 253

Frau Wwe. Theodor de Roy

Maria geb. Borkes, verw. Senger.

Sie starb wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Lintfort, Bonn, Isselburg, den 8. Dezember 1931.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstagmorgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, die Beerdigung um 9 Uhr vom Trauerhaus (Südwall 12) aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Ortskartell der christl. Gewerkschaften Bocholt

Am Donnerstag, dem 10. Dezbr., ist abends 8 Uhr anfangend, im Arbeiterh. St. Paulus

Unterrichtsabend

Thema: (10 258
Die Aufgaben der Gewerkschaften in der jetzigen Zeit d. Wirtschaftskrise.

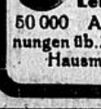
Referent:
Schriftleiter Kollege Maier aus Düsseldorf.

Der Vorstand.

Ich bin 80 Jahre alt

u fühle mich nach Gebrauch von 2 Flaschen Ihres Knoblauchsaftes sehr frisch u. wohl. Blutdruck ist bedeutend herabgemindert, auch der Druck im Kopf ist vollständig beseitigt.
23605 A. Schröder Waldegk.

Heller's echter bulgarischer Knoblauchsaft bewährt sich aber auch bei Arterienverkalkung, Rheumatismus, Herzbeschwerden. Asthma. Hämorrhoiden, Leber- u. Gallenleiden. Außerdem bessert er das Allgemeinbefinden.
1 Flasche reicht 4–6 Wochen und kostet Mk. 3.—
In vielen Apotheken u. Drogerien zu haben, in Bocholt bestimmt in der Arena'Marien-Apotheke. Wo nicht erhältlich erfolgt Versand d. uns direckt.
Verlangen Sie nur die Sorte mit dem Zinsserkopf.



Dr. Zinsser & Co. G. m. b. H. Leipzig 320
50 000 Anerkennungen üb. Zinsser-Hausmittel.

KONZERT

zur

Bocholter Winterhilfe

am Freitag, dem 11. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses

veranstaltet vom

Instrumentalverein Bocholt

unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Clare Günder (Sopran), Herrn Paul Baur (Klavier), Leitung: Herr Willy Langheinrich.

Kartenvorverkauf in den Buchhandlungen J. Neyenhaus u. Temming & Heilborn (102028

Kartenpreise: Saalkarte RM. 1.— (an der Kasse RM. 1.25), Balkonkarte RM. 0.50 (an der Kasse RM. 0.65.

Der Reinertrag ist für die Bocholter Winterhilfe bestimmt

Schützenhaus

des St. Georgius - Schützenvereins.

Sonntag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
(Kassenöffnung 7 Uhr)

Deutschlands Marschkönig H. L. Blankenburg

dirigiert eigene Kompositionen.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle ehem. Weseler Militärmusiker. (102688

Einheits-Eintrittspreise im Vorverkauf 1.00, an der Abendkasse 1.20

Vorverkauf in der Buchhandlung Temming u. Heilborn, Nordstr Fernsprecher 3283.

Café-Restaurant Kaisereck

Heute (Dienstag) abend
(Mariä Empfängnis) [10252b

Konzert mit Tanz.

Hallo! Hallo!

Pat u. Patachon
im
Apollo-Theater

Auf Wunsch vieler Besucher noch 1 Tag
Heute Dienstag (Feiertag)

Wieder eins der tollen und humorvollen Abenteuer dieser beiden lustigen Vagabunden

Pat und Patachon
in



Bankhaus Pat u. Patachon

Diese beiden Helden des Humors als Finanzgrößen und Bankdirektoren — das ist zum Schreien lustig — das muß man gesehen haben — da bleibt kein Auge troken.

Im zweiten Film

Elyza la Porta und Rolf von Goth

in dem spannenden Mädchenhandelsfilm

Mädchen in Gefahr

Der Film schildert in eindringlichen Bildern die Gefahren die der weiblichen Jugend im Strudel der Großstadt drohen.

In der weiteren Besetzung: Robert Garrison, Olga Engel, Sybil Morell, Gerhard Dammann u. a. m.

Im Beiprogramm: Das zweiaktige Lustspiel:

Die Verlobung m. Hindernissen.

und der Lehrfilm:

An der goldenen Pforte.

(Eine Fahrt vom Goldenen Horn zum schwarzen Meer).

Geöffnet von 2 Uhr an.

NUR GUTE PHOTOS!

Einzelbilder / Gruppen- u. Industrie-Aufnahmen / Vergrößerungen

PHOTOHAUS BIGGE

NORDSTRASSE 8 FERNRUF 2908

102448

Eine Sensation für Bocholt

ist die fabelhafte alles übertreffende Unterhaltung der **Tangokapelle Carl Schönig, vom Apollo, Düsseldorf**
Heute (Feiertag) vorm. ab 11 Uhr u. nachm. ab 5 Uhr im

Hotel Lindenhof.

Restaurant Knoop

Heute (Dienstag)

KONZERT

Kapelle Meschig. 9942a

Köster, Bocholt,
Hermannstraße 1b
Rechtsberatung. 1. Hypotheken günstig.

Capitol-Theater

Heute Dienstag (Feiertag), Mittwoch und Donnerstag
WALTER RILLA :: ELGA BRINK
in dem von Anfang bis zum Ende spannenden, interessanten und amüsanten Ton- und Sprechfilm



Zweierlei Moral

Eine mysteriöse Diebstahlsgeschichte nach dem Bühnenwerk „Perlenkomödie" von Bruno Frank.
Aus der weiteren Besetzung:
Aribert Wäscher, Jda Wüst, Rud. Lettinger, Valy Arnheim, Jack Wylong Münz, Gerh. Daimann u. a. m.

Im zweiten Film:
den fabelhaften Cowboy-Darsteller

Ren Maynard

in dem spannenden und romantischen Abenteurerfilm



DER SINGENDE DRAHT

Ein Wild-West-Film mit jener Mischung von Tollkühnheit, von Sensation, Spannung, Kampf und Sieg, die immer wieder mitreißen.

Im Beiprogramm:
das zweiaktige Lustspiel:

Lerne boxen ohne zu klagen

und der Lehrfilm: (10 254

Das Wolkenschauspiel von Malga

Geöffnet: Wochentags von 5 Uhr, Sonn- und Feiertags von 2 Uhr an.



Geflügel-Ausstellung

im „Großen Kurfürsten".
Heute letzter Tag mit Verlosung.
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Erwerbslose 20 Pfg.

„Zum Allerhöchsten"

Heute (Dienstag)

Stimmungskonzert

Es ladet freundl. ein **Johann Meinen.**

10269b

Restaurant
Bernhard Grotstabel.

Feiertag (Dienstag), den 8. 12. 31.

Preis-Walzertanz.

Erstklassige Musik [10250b
Saalöffnung 6½ Uhr.

Privatdarlehenskasse gibt 10130e

Darlehen

von RM. 300,— an, auf 6–36 Monaten bei monatl. Rückzahlung.

Hypotheken-Kapital von 5% an bei voller Auszahlung, Rückzahlung nach Vereinbarung durch Selbstgeber.

Bezirksgeschäftsstelle für Bocholt und Kreis Borken der **„Bauhund-Selbsthilfe G. m. b. H.** Sitz Stuttgart" Vertretung der **„Deutschen Kranken-Versicherungs-Akt.-Ges.,** Sitz Berlin-Schöneberg.

Auskunft durch:
H. Bübding, Bocholt, An der Bleiche 12.
Ruf 2109. Sprechzeit: Nachm. v. 3–7 Uhr.



LUHNS SPAR-RABATT gibt die Möglichkeit, den Einkauf aller LUHNS-SEIFEN noch um 2½ Pfg. zu verbilligen. Deshalb sammle man unter allen Umständen die aufgedr. Luhns-Packungen aufgedruckten Rabattmarken: LUHNS-LOHNTS

F.C.O.

Sportplatz des
F. C. Olympia
E. V.
Westdeutscher Spielverband.

Dienstag, den 8. Dez., (Mariä Empfängnis) 2½ Uhr [10257g

V. f. L. Benrath I. M.
Olympia I. M.

Märchenfilm-Vorstellung

für unsere Kleinen im

Capitol-Theater.

Morgen Mittwoch, den 9. Dezember, und Donnerstag, den 10. Dezember, nachmittags 2,30 Uhr.
— Kassenöffnung: 2 Uhr. —
Wir zeigen
aus dem deutschen Märchenschatz



König Drosselbart

Ein Märchengroßfilm in 6 Akten nach den Brüdern Grimm.

Dazu:

Die Wichtelmännchen

. . . . des Nachts kamen die Wichtelmänner und wirkten und schafften und klopften und rafften! — und ehe man morgens dann erwachte — husch war das Tagewerk bereits vollbracht.

Ferner als besondere Ueberraschung: Ein tönendes **Miky-Maus-Lustspiel.**

Eintrittspreise:
Kinder 0.20, 0.30, 0.50 RM.
Erwachsene 0.40, 0.60, 0.80 RM.

Theater im Jugendheim,

Dietrichstr.

Aufführung des Singspiels:

Die schöne Müllerin.

Feiertag (8. Dezember), abends 8 Uhr für Mitglieder, Ehrenmitglieder und deren Angehörige Eintritt frei. **Sonntag (13. Dezbr.), abends 8 Uhr** für die Oeffentlichkeit. **Eintritt 30 Pf.**
Es ladet ein (10 245
der Kreuzbund.

Hurra! Hurra

Westfälischer Hof

(Inh. W. Scholten) [10251b
Heute, den 8. Dezember

Gustav Kraft

die bekannte unermüdliche Stimmungs-Kanone am Jazz (von Kirmes) ist wieder da!

Ia Komiker 2 Herren — Ia Duette 1 Dame.

11–1 Uhr **Matinee.** Ab 5 Uhr **reichhaltiges Familienprogramm.** Kein Kellneraufschlag. Zeitgemäße Preise.

HORCH 8

Der neue
12/65 PS
Horch 8

ist eingetroffen!

Unverbindliche Probefahrten jederzeit.

General - Vertretung:
Gottfried Schultz
ESSEN
Christophstraße Nr. 4
Ruf 44451.

21462a

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe sämtl

Uhren- u. Goldwaren

zu alleräußersten Preisen. [10213c

C. Möllenbeck

Bocholt, **Schonebergstraße 28.**
Uhren- und Goldhandlung.

Rheder Zo

Bezugspreis: 2,55 9

Kreisblatt des Stadtkreises Boch
Amtlicher Anzeig des Landratsamte von Bürgermeiste ämtern und Ämte des Kreises Borke

Organ der Zentrumspart

Nummer 3

Harte, Ma

Der Inhalt der erwarteten „Vierten denten zur Sicherun zen und zum S ist nunmehr bekann faßt im Reichsgesetzbl also ein sehr umfangr hat sie gestern abend hat in Berlin eine der der Reichskan minister über Bed ordnung gesprochen h gestern abend in Mü Stegerwald eine besondere die lohnp Und schließlich hat R angekündigt, gestern etwa 25 Minuten ü deutschen Volke und, hörte, in packender, o schlossenheit zeu gründung für die in einschneidenden Maßn ordnung enthält. A Appell an das Ver gläubiger gegenüb nung an die wirtschaf nicht, während die In lischen und amerikani im Ausland den Ein einer die jetzige Reichs schachmatt setzenden n haben, den Kanzler ten an diejenigen ve jetzt ihre Saat zur Zweifel daran gelasse zum Aeußersten entsch im Innern sowohl wi politischen Verhandlu werde der Ausnah verhängt werden. D Minister zeugen davo des harten Inhaltes d ist. Aber die ganze w so zugespitzt, daß kein der Versuch, die sich im krise mit außerordentl ordnungen in den Sch winden.

Auf Einzelheiten wir heute noch nicht noch nicht vorliegt. V kann man aus der ne kennen. Daß sie auf anderen durch jene V kung ausüben wird, ka man muß sie als Ga ihr Ziel berücksichti was jetzt erfolgen soll, Einzelheiten werden bestimmungen b daß die Reichsbah Samstag gefaßten Be mission in der Weise samtaufkommen der R Jahre vermindert n Kohlenpreise erw 250 Millionen, aus e preise eine Verbilli Dazu folgen noch Fleischverbilli Kraft treten. Gleichzei Notverordnung werde Gerste von Südeutschl eingeführt und besond gerste. Im Hinblick Ausland und dem dam dumping werden auf ermächtigung grund nahmen zum Sch schaft für die nächste

Bei allem möge man schon schwerere Zeiten d lang hat es den Krieg deutscher Männer ihr ben und noch mehr M gehungert haben. Heu Vaterland zu sterben gersnot in Deutschland unzähligen Familien wir müssen die schwere uns noch bevorstehen, n Zukunft sich lichter gest

Stegerwald ü in der N

Reichsarbeitsminister abend in einer Massen in Münster die lohnp behandelt. Die Rede Stella.